Editorial

Autor(en): **Kavishe-Schaller, Milena**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Obstetrica : das Hebammenfachmagazin = Obstetrica : la revue spécialisée des sages-femmes**

Band (Jahr): **120 (2022)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

«Wir tanzen unser Leben lang auf einer dünnen Schicht aus Eis – darunter ist es kalt und man stirbt schnell. Manche trägt das Eis nicht und sie brechen ein. Das ist der Moment, der mich interessiert. Wenn wir Glück haben, passiert es nicht und wir tanzen weiter. Wenn wir Glück haben.»
Das Bild, das der berühmte Schriftsteller Ferdinand von Schirach hier entwirft, enthält all die Fragen, die mich schon lange beschäftigen.
Ich weiss noch, was mir als Hebammenstudentin und später als Hebamme nach einer langen Schicht im Gebärsaal – hin- und hergerissen zwischen grösstem Glück und tiefster Verzweiflung – im Kopf herumging. Fliegen oder Fallen, Tanzen oder Einbrechen: Wer oder was bestimmt darüber, wann wir uns in welchem Zustand befinden?
«Habe ich mich bei dieser schrecklichen Vakuum-Geburt als begleitende Fachperson schuldig gemacht? Was hätte ich tun können, um den Lebensanfang dieses Kindes sanfter zu gestalten? Ab wann werden Erfahrungen im kindlichen Geist gespeichert? Kann ein Kind pränatal traumatisiert werden? Gibt es transgenerationale Traumata und habe ich als Fachperson die Pflicht, Eltern darauf hinzuweisen?…» Die wichtigste Antwort auf all das, was mich beschäftigte, war der Entscheid, mich im Studium der Psychologie vertiefter mit all diesen Fragen auseinanderzusetzen.
Die Geburtshilfe, wie wir sie heute verstehen, konfrontiert uns mit sehr herausfordernden Themen: Gewalt während der Geburt – psychische Erkrankungen in der Schwangerschaft – Wochenbettdepression – Geburtstrauma – re-traumatisches Geburtserleben und so weiter.
Die Spannung zwischen unserer künstlich beschleunigten Alltagswelt und dem Prozess des Mutter- und Familienwerdens, der seinem Wesen nach ein natürlicher, ruhiger und sanfter Prozess sein sollte, bringt vieles aus dem Gleichgewicht.
Diese Ausgabe ist der psychischen Gesundheit gewidmet, damit wir genauer hinschauen, genauer hinhören. Denn ist es nicht unsere Aufgabe als Hebamme, alles zu tun, damit das Eis hält und die Menschen, die uns anvertraut sind, unbekümmert tanzen können?

Herzlich, Ihre

Milena Kavishe-Schaller

«Die Spannung zwischen unserer künstlich beschleunigten Alltagswelt und dem Prozess des Mutter- und Familienwerdens, der seinem Wesen nach ein natürlicher, ruhiger und sanfter Prozess sein sollte, bringt vieles aus dem Gleichgewicht.»

Milena Kavishe-Schaller,
Hebamme, angestellt bei der Fachstelle kindsverlust.ch, Psychologiestudentin, Gründerin und Co-Präsidentin der Stiftung NURU, www.stiftungnuru.ch